

Merkblatt zur Aujeszky'schen Krankheit (AK)

Erreger:

Herpesvirus, Schweine bleiben lebenslang infiziert.

Das Virus überlebt bei 25°C bis zu 6 Wochen, bei -18°C wird es in 35-40 Tagen inaktiviert. Bei Erhitzung auf mind. 80°C wird es sofort inaktiviert.

Das Virus vermehrt sich v.a. in der Nasen-/Rachenschleimhaut und den Tonsillen/Mandeln, die Verbreitung erfolgt über die Lymphgefäße und das Virus wandert über die Nervenfasern ins zentrale Nervensystem.

Die Infektion mit der Wildschwein-Virusvariante verläuft bei den Wildschweinen i.d.R. symptomlos. Nach überstandener Infektion zieht sich das Virus in die Ganglien („Nervenknoten“) zurück. Während dieser latenten Phase sind infizierte Schweine nicht ansteckend, haben aber Antikörper gegen das Virus im Blut.

Bei Stress (z.B. in der Drückjagdsaison) und geschwächtem Immunsystem wird das Virus wieder aktiviert, vermehrt sich und wird über Körperflüssigkeiten (Speichel, Nasensekret etc.) ausgeschieden. Im Blut sind infektiöse Viren nicht nachweisbar.

Verbreitung in Deutschland und Nachweise:

Hausschweinebestände sind seit 2003 offiziell AK frei. Die Wildschweinbestände sind deutschlandweit mit regional stark unterschiedlichen Infektionsraten befallen. Es gibt kein flächendeckendes Monitoring im Wildschweinbestand. Regional werden nur Stichproben untersucht, wobei das Virus selbst nur recht selten nachgewiesen wird. Die Nachweise beziehen sich i.d.R. auf Antikörper gegen das Aujeszky Virus im Blut und zeigen, dass das Wildschwein mit AK infiziert ist. Sie geben aber keine Aussage darüber, ob das Virus in den Ganglien „ruht“ oder ob es aktuell aktiviert ist und in den Körperflüssigkeiten infektiös ist.

Ansteckung:

(Jagd)hunde können sich bei Schwarzwild nur dann anstecken, wenn sich das Wildschwein in einer aktiven Virusphase befindet, in der das Virus in den Körperflüssigkeiten zirkuliert. Das ist meist der Fall, wenn das Immunsystem geschwächt ist, wie durch Stress oder Krankheit.

Die Ansteckung erfolgt über alle Ex- und Sekrete, hauptsächlich über Speichel, Nasensekrete, Augenflüssigkeit und Sekrete aus den Geschlechtsteilen des Schweins. Dies geschieht fast immer über direkten Kontakt oder wenn der Aufbruch (Innereien) oder rohes Wildschweinfleisch an den Hund verfüttert werden. Blut ist nicht ansteckend.

Kann sich ein Hund an Sekreten an einer Futterstelle oder Suhle anstecken?

Rein theoretisch wäre es möglich, da das Virus recht umweltresistent ist und je nach Witterung auch eine gewisse Zeit außerhalb des Wirtes überleben kann. Die Wahrscheinlichkeit ist aber sehr gering. Bei allen bekannten Krankheitsfällen war immer ein Direktkontakt mit Schwarzwild ursächlich.

Erkrankungsverlauf beim Hund:

Die Inkubationszeit beträgt wenige Tage, die Erkrankung verläuft immer tödlich. Es bestehen massiver Juckreiz bis zur Selbstverstümmelung und neurologische/zentralnervöse Symptome.

Gibt es eine Schutzimpfung für Hunde?

Der Impfstoff für Schweine ist nicht für Hunde zugelassen und auch nicht wirksam. Hunde können zwar Antikörper ausbilden, aber aufgrund der Tatsache, dass die Tiere sich über den Mund-Nasenraum infizieren und das Virus dadurch sehr schnell über die Nerven im Gehirn ist, nützen die ausgebildeten Antikörper nichts.

Schutz des Hundes während der Jagdausübung und der ASP-Kadaversuche:

Der direkte Kontakt mit Schwarzwild bzw. den Kadavern ist zu vermeiden bzw. zu minimieren.

Kein rohes Wildschweinfleisch und -organe verfüttern.

Nur Wildschweine für die ASP-Ausbildung verwenden, die negativ auf AK untersucht wurden. Probensets und Begleitscheine sind beim TCRH erhältlich.

In Anbetracht der sonstigen Gefährdungen der Jagdhunde (Verletzungen durch Wildschweine, Füchse, Autounfall etc.) ist das Risiko eines Jagdhundes, sich mit dem Aujeszky Virus anzustecken, als relativ gering anzusehen. Im Tierseuchen-Informationssystem TSIS sind seit 2009 23 Fälle bei Hunden dokumentiert (https://tsis.fli.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=102&guid=06790c5b-dbc4-4797-a048-d8cc5c300955).

• Quellen und weitere Informationen:

•

https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00036509/FLI-FAQ-AK-2021-03-22_bf.pdf

• https://www.ua-bw.de/pub/beitrag.asp?subid=1&Thema_ID=8&ID=2739&lang=DE&Pdf=No

• https://www.ua-bw.de/pub/beitrag.asp?subid=1&Thema_ID=8&ID=2646

• <https://lhl.hessen.de/veterinaermedizin/virologie-serologie/aujeszkysche-krankheit-bei-wildschweinen-in-hes-sen>

• https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/wildtiere_und_jagd/aujeszkysche-krankheit-bei-wildschweinen-auf-dem-vormarsch-103349.html

• [https://flexikon.doccheck.com/de/Aujeszkysche-Krankheit_\(Schwein\)](https://flexikon.doccheck.com/de/Aujeszkysche-Krankheit_(Schwein))

• https://www.tcrh.de/angebote-trainings-seminare-ausbildung-uebungen-fortbildung-weiterbildung/orten-ret-ten-und-bergen/kadaver-suche-afrikanische-schweinepest-asp/informationen-zur-asp-literatur-forschung-behoerden-fachverbaende/#Weitere_Informationen_zur_Aujeszkyschen_Krankheit

Vorkommen von Aujesky in Baden-Württemberg beim Wildschwein

